**Abschlussbericht**

**Projekt 76p3**

**Die Wiederkehr des Nationalen**

**Projektziele**

Ausgangspunkt des Projektes war die Beobachtung, dass in der jüngeren Vergangenheit in der Produktwerbung verstärkt nationale Markierungen auftreten. Die Ziele des Projektes bestanden darin, erste Erhebungen zu diesem Sachverhalt zu realisieren und zu prüfen, inwieweit dieses Phänomen verbreitet ist bzw. welche Ursachen dafür zu erkennen sind. Dazu sollten Lebensmittelwerbungen aus Österreich und Tschechien (sowie ergänzend aus Deutschland und der Slowakei) miteinander verglichen werden.

Die Bearbeitung dieser Problemstellung sollte verknüpft werden mit der Anbahnung einer didaktisch-wissenschaftlichen Kooperation zwischen den beiden involvierten Projektpartnern, ihren wissenschaftlichen Einrichtungen und Studierenden beider Hochschulen.

Dazu sollten wechselseitige Lehr- und Forschungsaufenthalte der beteiligten Projektpartner durchgeführt werden, darüber hinaus ein gemeinsames Blockseminar an der PH Tirol in Innsbruck veranstaltet sowie eine erste Publikation vorbereitet werden, die die Projektergebnisse didaktisch aufbereiten und als Grundlage für die Entwicklung weiterer Lehrveranstaltungen dienen sollte.

**Projektergebnisse**

Im Rahmen des Projektes wurden zunächst die geplanten Lehr- und Forschungsaufenthalte der beiden Projektpartner realisiert

1. Aufenthalt von Univ.-Prof. Dr. Jörg Meier an der Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem vom 6. bis zum 9.2.2017: Zum sehr dichten Programm gehörte u.a. ein Vortrag über „Sprachkontakte und DaF in Europa seit dem Mittelalter“ ([https://www.facebook.com/events/ 1311306065558247/](https://www.facebook.com/events/%201311306065558247/)), bei dem nicht nur zahlreiche Studierende, sondern auch nahezu die gesamten Mitarbeiter/innen des Lehrstuhls für Germanistik anwesend waren. Teil des Programms waren auch Gespräche mit der Lehrstuhlleiterin doc. Renata Cornejo, PhD., und der Prodekanin doc. Dr. Hana Bergerová. Eines der wesentlichen Gesprächsthemen waren die Verstetigung und Intensivierung der begonnenen Zusammenarbeit.

2. Aufenthalt von Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener an der PH Tirol in Innsbruck vom 28.05. bis zum 1.6.2017: Das ebenfalls anspruchsvolle Programm umfasste u.a. einen Vortrag zum Vergleich von national markierter Produktwerbung. Eingebettet war dieser Vortrag in eine Lehrveranstaltung von Univ.-Prof. Dr. Jörg Meier und dementsprechend auch seitens der Studierenden gut vorbereitet. Im Nachgang ergab sich eine sehr intensive und umfassende Diskussion mit Studierenden, die die Relevanz der Thematik deutlich heraushob. Ferner konnte der Aufenthalt auch zu einer detaillierten Materialrecherche sowie einer Erhebung von einschlägiger Literatur in der UB Innsbruck genutzt werden. Darüber hinaus erfolgte auch eine Konsultation zu einem laufenden Dissertationsprojekt.

3. Das im Rahmen des Projektes geplante Blockseminar konnte bedauerlicherweise nicht stattfinden. Das Seminar wurde im Vorfeld intensiv beworben. Neben der persönlichen Ansprache von Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen gab es Aushänge, das Seminar wurde an verschiedenen Stellen im Internet angekündigt (u.a. auf den Seiten des Lehrstuhls für Germanistik, aber auch andernorts, wie z.B. bei [http://studylibde.com/doc/ 7705303/blockseminar-in-innsbruck-sprache-und-nationale](http://studylibde.com/doc/%207705303/blockseminar-in-innsbruck-sprache-und-nationale)) sowie auf der Facebook-Seite des Lehrstuhls (<https://www.facebook.com/germanistik.usti/>). Außerdem war das Seminar als offizielle Lehrveranstaltung im Portal (STAG) der Universität verzeichnet, so dass auch eine elektronische Anmeldemöglichkeit bestand. Trotz dieser umfassenden Werbung und der eigentlich idealen Voraussetzungen gelang es nicht, eine hinreichende Zahl an Studierenden zur Teilnahme zu motivieren. Als Grund wurde auf Nachfrage die nicht zu vernachlässigende Eigenbeteiligung an den Unterkunftskosten genannt, dies trotz der Tatsache, dass seitens der PH Tirol freundlicherweise ein Verpflegungszuschuss gewährt worden wäre.

4. Da die beantragten Mittel, die der Vorbereitung und Realisierung der geplanten Publikation mit didaktischer Aufbereitung der Projektergebnisse dienen sollten, nicht bewilligt wurden, konnte eine Veröffentlichung bislang nicht erfolgen. Grundlegende Ergebnisse wurden jedoch bereits für eine Publikation vorbereitet, so dass einer raschen Umsetzung bei einer nachfolgenden Bewilligung von Finanzmitteln nichts im Wege steht. Die notwendigen Gelder sollten in einem Nachfolgeantrag angefordert werden.

5. Als ein Nebenergebnis kann auch die Anbahnung einer künftigen ERASMUS+-Partnerschaft zwischen der Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem und der PH Tirol Innsbruck erwähnt werden. Auf diesem Wege soll künftig unter anderen Bedingungen ein Austausch von Studierenden und Dozenten ermöglicht werden.

**Lob & Kritik**

+ Die Projektförderung stellt eine gute Möglichkeit zur Anbahnung vertiefter Wissenschaftskooperation zwischen Einrichtungen in Österreich und in der Tschechischen Republik dar.

+ Die Zusammenarbeit mit dem Prager Büro der Aktion im Vorfeld des Projektes war vorbildlich und unbürokratisch.

+ Der OeAD unterstützte das Projekt intensiv bei der Lösung bürokratischer Schwierigkeiten.

– Die fehlende Möglichkeit, nicht verbrauchte bereits bewilligte Gelder innerhalb des Projektes umzuwidmen, macht die Projektdurchführung unflexibel. Nicht immer sind alle Faktoren der Projektrealisierung im Vorfeld umfassend planbar.

– Die Nichtbewilligung wesentlicher Elemente des Projektes (Hilfskraft, Literatur, Publikation) beeinträchtigte die Performance des Projektes erheblich.

– Die zur Verfügung stehenden Tagessätze für Studierende aus Tschechien sind angesichts der sehr hohen Unterkunftskosten in Innsbruck unzureichend.

– Die Auszahlungsmodalitäten für Projektgelder an der PH Tirol über Honorarnoten (inkl. obligatem Steuerabzug) entsprechen nicht dem Ziel einer unkomplizierten Abwicklung.

Im August 2017

 

Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener Univ.-Prof. Dr. Jörg Meier